

Übernahme des Pilotabschlusses in Berlin-Brandenburg

Erfolg der IG Metall:

Abschluss bringt mehr Geld

Der am 20. Februar nach langwierigen Verhandlungen und Warnstreiks erzielte Tarifabschluss für Berlin-Brandenburg entspricht im Wesentlichen dem Tarifabschluss von Baden-Württemberg.

Damit konnte die IG Metall ein Abkoppeln des Ostens vom

Westergebnis verhindern. Die Arbeitgeber probten in dieser Tarifrunde den Totalangriff:

- Rückkehr zur 40-Stunden-Woche.
- Es gibt nur dann mehr Geld, wenn unentgeltlich mehr gearbeitet wird.
- Die Lohn- und Gehaltserhöhungen sollten deutlich ge-

ringer als die zu erwartende Inflationsrate und der Produktivitätszuwachs sein.

- Durch sogenannte „betriebliche Bündnisse“ sollten die Beschäftigten zu Zugeständnissen bei der Jahressonderzahlung und bei anderen Lohnbestandteilen erpresst werden.

Im Klartext: Es sollte den Kolleginnen und Kollegen kräftig in die Taschen gegriffen werden. Das konnte verhindert werden. Weil in den Betrieben die Wut hochkochte gegen die versuchte Lohndrückerei. Weil die Kolleginnen und Kollegen klar zu den Forderungen der IG Metall standen. Es hat sich gezeigt: Gemeinsam sind wir stärker. Grund für diejenigen, die noch abseits stehen, Mitglied der IG Metall zu werden. Denn die Arbeitgeber haben ihre Pläne zur Lohnsenkung und Arbeitszeitverlängerung nicht aufgegeben.



Ein Erfolg: Es gibt mehr Geld, Arbeitszeiten werden nicht ausgeweitet

Wort gehalten

Die IG Metall hat Wort gehalten: Der von den Arbeitgebern geforderte Kahlschlag konnte verhindert werden. Es gibt keine Rückkehr zur 40-Stunden-Woche. Es gibt keine Reallohnsenkung. Es gibt keine Abkoppelung des Ostens vom Westen. In vielen Betrieben haben die Beschäftigten Druck gemacht. Bundesweit waren mehr als 500 000 vor



Hasso Düvel, Bezirksleiter der IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen

letztlich überzeugt. Die IG Metall hat Stärke bewiesen. Die vielen Mitglieder der IG Metall haben demonstriert: Das ist mit uns nicht zu machen.

Es bleibt unter dem Strich: Die IG Metall hat wieder Tritt gefasst. Einigkeit und Geschlossenheit haben diesen Erfolg möglich gemacht. Dafür danke ich allen Engagierten.

Euer Hasso Düvel

Ab März gibt es mehr Geld

Das Ergebnis auf einen Blick

+ 2,2 Prozent ab März 2004,

+ 2,7 Prozent ab März 2005

Das Tarifvolumen enthält die 0,7 Prozent ERA-Strukturkomponente.

Diese Strukturkomponente bekommen die Beschäftigten inklusive der Auszubildenden als Einmalzahlungen:

- März 2004: 4,2 Prozent des durchschnittlichen Monatseinkommens
- Oktober 2004: 4,5 Prozent des durchschnittlichen Monatseinkommens
- März 2005: 4,6 Prozent des durchschnittlichen Monatseinkommens
- Oktober 2005: 4,5 Prozent des durchschnittlichen Monatseinkommens
- Februar 2006: 1,4 Prozent des durchschnittlichen Monatseinkommens

Die neuen Lohn- und G

Metall- und Elektroindustrie

Grundlohntabelle (Tarifgebiet I)

Gültig ab 1. März 2004

Lohngruppe	Monatsgrundlohn (fester Bestandteil) Euro/Monat	Stundengrundlohn *)	
		Tariflohn Euro/Std.	Geldfaktor Cent/Min.
1	1551,00	10,19	16,98
2	1579,00	10,37	17,28
3	1606,00	10,55	17,58
4	1716,00	11,27	18,78
5 Ecklohn	1825,00	11,99	19,98
6	2008,00	13,19	21,98
7	2190,00	14,38	23,97
8	2427,00	15,94	26,57

Tariflohn:Zeitlohn (ZL), Akkordrichtsatz (ARS),
Prämienausgangslohn (PAL)

*) Gilt nur für Betriebe, die noch kein Monatsentgelt eingeführt haben.

Grundlohntabelle (Tarifgebiet II)

Gültig ab 1. März 2004

Lohngruppe	Monatsgrundlohn (fester Bestandteil) Euro/Monat	Stundengrundlohn *)	
		Tariflohn Euro/Std.	Geldfaktor Cent/Min.
1	1551,00	9,38	15,63
2	1579,00	9,55	15,92
3	1606,00	9,72	16,20
4	1716,00	10,38	17,30
5 Ecklohn	1825,00	11,04	18,40
6	2008,00	12,15	20,25
7	2190,00	13,25	22,08
8	2427,00	14,68	24,47

Tariflohn:Zeitlohn (ZL), Akkordrichtsatz (ARS),
Prämienausgangslohn (PAL)

*) Gilt nur für Betriebe, die noch kein Monatsentgelt eingeführt haben.

Gültig ab 1. März 2005

Lohngruppe	Monatsgrundlohn (fester Bestandteil) Euro/Monat	Stundengrundlohn *)	
		Tariflohn Euro/Std.	Geldfaktor Cent/Min.
1	1583,00	10,40	17,33
2	1611,00	10,58	17,63
3	1639,00	10,77	17,95
4	1750,00	11,49	19,15
5 Ecklohn	1862,00	12,23	20,38
6	2048,00	13,45	22,42
7	2234,00	14,67	24,45
8	2476,00	16,26	27,10

Gültig ab 1. März 2005

Lohngruppe	Monatsgrundlohn (fester Bestandteil) Euro/Monat	Stundengrundlohn *)	
		Tariflohn Euro/Std.	Geldfaktor Cent/Min.
1	1583,00	9,58	15,97
2	1611,00	9,75	16,25
3	1639,00	9,92	16,53
4	1750,00	10,59	17,65
5 Ecklohn	1862,00	11,26	18,77
6	2048,00	12,39	20,65
7	2234,00	13,51	22,52
8	2476,00	14,98	24,97

Neue Regelung zur Jobsicherung

Flexible Arbeitszeitkonten

Wenn zusätzliches Arbeitsvolumen dauerhaft notwendig ist, muss über Neueinstellungen geredet werden.

Erst wenn diese vereinbart sind, kann zur Überbrückung – also bis die Neuen eingestellt sind – die Arbeitszeit im Rahmen von Flexi-Konten auf 40 Stunden hochgefahren werden. Unternehmen mit weniger als 500 Beschäftigten, die keine Flexi-Konten haben, können die Arbeitszeit auf 40 Stunden ausweiten, solange keine neuen Leute eingestellt sind und auch längstens für sechs Monate.

Ausbildungsvergütungen für die Auszubildenden (Tarifgebiet I und II)

	ab 1. März 2004 in Euro	ab 1. März 2005 in Euro
im 1. Ausbildungsjahr	659,00	673,00
im 2. Ausbildungsjahr	698,00	713,00
im 3. Ausbildungsjahr	744,00	760,00
im 4. Ausbildungsjahr	774,00	790,00

Gehaltstabellen für die IG Metall in Berlin und Brandenburg

Gehaltstabelle (Tarifgebiete I und II)

Gültig ab 1. März 2004

Gehaltsgruppe	Entlohnungsdienstalter	Tarifgehälter in Euro/Monat
Angestellte		
1		1478,00
2	im 1. und 2. Jahr in der Gruppe	1516,00
	im 3. Jahr in der Gruppe	1650,00
	im 4. Jahr in der Gruppe	1785,00
	nach dem 4. Jahr in der Gruppe	1919,00
3	im 1. Jahr in der Gruppe	2059,00
	im 2. und 3. Jahr in der Gruppe	2260,00
	nach dem 3. Jahr in der Gruppe	2511,00
4	im 1. Jahr in der Gruppe	2577,00
	im 2. und 3. Jahr in der Gruppe	2829,00
	nach dem 3. Jahr in der Gruppe	3143,00
5	im 1. und 2. Jahr in der Gruppe	3361,00
	nach dem 2. Jahr in der Gruppe	3653,00
6		4063,00
Meister		
M 1	im 1. und 2. Jahr in der Gruppe	2059,00
	nach dem 2. Jahr in der Gruppe	2288,00
M 2	im 1. und 2. Jahr in der Gruppe	2286,00
	nach dem 2. Jahr in der Gruppe	2540,00
M 3	im 1. und 2. Jahr in der Gruppe	2736,00
	nach dem 2. Jahr in der Gruppe	3040,00
M 4		3420,00

Gehaltstabelle (Tarifgebiete I und II)

Gültig ab 1. März 2005

Gehaltsgruppe	Entlohnungsdienstalter	Tarifgehälter in Euro/Monat
Angestellte		
1		1508,00
2	im 1. und 2. Jahr in der Gruppe	1546,00
	im 3. Jahr in der Gruppe	1683,00
	im 4. Jahr in der Gruppe	1820,00
	nach dem 4. Jahr in der Gruppe	1957,00
3	im 1. Jahr in der Gruppe	2100,00
	im 2. und 3. Jahr in der Gruppe	2305,00
	nach dem 3. Jahr in der Gruppe	2561,00
4	im 1. Jahr in der Gruppe	2629,00
	im 2. und 3. Jahr in der Gruppe	2885,00
	nach dem 3. Jahr in der Gruppe	3206,00
5	im 1. und 2. Jahr in der Gruppe	3428,00
	nach dem 2. Jahr in der Gruppe	3726,00
6		4144,00
Meister		
M 1	im 1. und 2. Jahr in der Gruppe	2101,00
	nach dem 2. Jahr in der Gruppe	2334,00
M 2	im 1. und 2. Jahr in der Gruppe	2332,00
	nach dem 2. Jahr in der Gruppe	2591,00
M 3	im 1. und 2. Jahr in der Gruppe	2791,00
	nach dem 2. Jahr in der Gruppe	3101,00
M 4		3488,00

Neue Regelungen zur Jobsicherung

Es geht um die Arbeitsplätze

Die IG Metall stellt sich auf die betriebliche Praxis ein. Es geht der IG Metall darum, Beschäftigung am Standort Deutschland zu sichern. Deshalb hat die IG Metall neuen Instrumenten der Flexibilisierung zugestimmt.

Quote bei 40-Stündern

Vereinbart wurden weitere Spielräume bei der Quote für Beschäftigte, die bis zu 40 Stunden pro Woche arbeiten können. In solchen Betrieben, in denen mehr als die Hälfte der

Beschäftigten in den oberen Gehaltsgruppen sind, kann die Quote der bis zu 40 Stunden pro Woche Arbeitenden von bisher 18 Prozent der Beschäftigten auf bis zu 45 Prozent erhöht werden. Die Quote der 40-Stünder kann für einen Betrieb oder Betriebsteil erhöht werden, sofern das Innovationen ermöglicht oder Facharbeitermangel herrscht. Dazu bedarf es aber der Zustimmung der IG Metall. Die Ausweitung der Quote darf nicht dazu führen, dass Arbeitsplätze abgebaut werden.

Standort- und Beschäftigungssicherung

Um Beschäftigung zu sichern, müssen erst alle Maßnahmen der bestehenden Tarifverträge überprüft werden. Erst dann können von den Tarifvertragsparteien ergänzende Regelungen oder befristete Abweichungen vereinbart werden, um „eine nachhaltige Verbesserung der Beschäftigungsentwicklung“ zu sichern. Das kann die Kürzung von Sonderzahlungen sein oder auch die Erhöhung oder Absenkung von Arbeitszeit sein.

3. April: Europa gegen Sozialabbau

In allen Ländern Europas leiden die Menschen unter dem Sozialabbau. Kürzungen bei Renten, im Gesundheitswesen, bei den Schwächeren. So geht es nicht weiter.

Am 3. April wird in ganz Europa gegen den Sozialabbau protestiert. Vor allem die Gewerkschaften Europas rufen dazu auf – aber auch viele andere Organisationen. Das Motto lautet: »Aufstehn, damit es endlich besser wird«.

Immer tiefer in die Tasche greifen für die Gesundheit, volle Kassenbeiträge für Betriebsrenten und Direktversicherungen, Abbau bei den Ausbildungsplätzen und das Infragestellen der Tarifverträge: Die so genannten Reformen haben tiefgreifende

**Aufstehn –
damit es endlich besser wird**
Europäischer Aktionstag
3. April 2004 in Berlin
Treffen ab 10 Uhr am Alex
Kundgebung:
12 Uhr, Brandenburger Tor

Folgen für immer mehr Menschen. Niemand bestreitet, dass der Sozialstaat vor großen Herausforderungen steht. Aber Reformen müssen sozial gerecht sein. Die Berliner Kundgebung ist zentral für Ostdeutschland. Daneben gibt es auch in Stuttgart und Köln

Demonstrationen. Der Europäische Gewerkschaftsbund (EGB) unterstützt die Einigung in Europa und bedauert die Unfähigkeit der Regierungen, dies sozial und gerecht zu gestalten. Deshalb soll der Europäische Aktionstag am 3. April Druck erzeugen. Wir müssen uns einsetzen für

- eine Stärkung der Arbeitnehmerrechte,
- mehr und bessere Arbeitsplätze,
- mehr sozialen Zusammenhalt,
- soziale Sicherung für die Zukunft,
- Bildung, Qualifizierung und lebensbegleitendes Lernen,
- Chancengleichheit und Toleranz,
- nachhaltige Entwicklung für eine gesunde Umwelt,
- Mobilität und soziale Integration.



Osram-Beschäftigte gehörten zu den Ersten: Nach dem Ende der Friedenspflicht stand der Warnstreik



Die Uhr wird nicht zurückgedreht: Bei den BMW-Kollegen stand die Abwehrfront

Mitglieder gewinnen

Die Tarifaueinandersetzung 2004 war hart. Vor allem wollten die Arbeitgeber in den neuen Bundesländern den Pilotabschluss aus Baden-Württemberg nicht übernehmen. Die Beschäftigten hier sollten schlechter gestellt werden. Das akzeptiert die IG Metall nicht. Mit vielen Mitgliedern konnte dagegen Druck gemacht werden. Die IG Metall ist umso erfolgreicher, je mehr mitmachen. Deshalb jetzt Mitglied werden.

Beitrittserklärung und Einzugsermächtigung

(Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen. Danke.)

Name, Vorname: _____ Geb.-Datum: _____

Straße: _____ Betrieb: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Mitgliedsbeitrag €: _____ (1% des monatl. Bruttoeinkommens) ab Monat: _____

Ich bin vollzeitbeschäftigt teilzeitbeschäftigt Auszubildende/r gewerbl. Arbeitnehmer/in

Angestellte/r kaufm. techn. Meister

Bankverbindung: BLZ _____ Kto.-Nr.: _____

Name des Kreditinstituts: _____

Hiermit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den jeweils von mir nach Paragraph 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von einem Prozent des monatlichen Bruttoverdienstes bei Fälligkeit einzuziehen. Ich bin damit einverstanden, dass die IG Metall personenbezogene Daten über mich mithilfe von Computern speichert und zur Erfüllung der Aufgaben der IG Metall verarbeitet.

Datum: _____ Unterschrift: _____